

118 Jahre Restaurationstradition sind zu Ende gegangen

Nach fünf Generationen muss das Restaurant der Familie Danieli beim Grindelwald einer Überbauung weichen



Am Grindelwald bei den Danielis werden bald die Baumaschinen auffahren. 72 Wohnungen werden erstellt, die Ende 2018 bezogen werden können.

Das Restaurant «Danieli» beim Grindelwald schliesst nach 118 Jahren Betrieb seine Küche. Auf dem Areal entstehen 72 Wohnungen in zwei Wohnblöcken.

■ Edgar Eberhard

Am 23. Dezember letzten Jahres hat das Traditionsrestaurant «Danieli» beim Grindelwald seine Türen geschlossen. Nach fünf Generationen muss das Restaurant einer Überbauung weichen.

1898 reiste Ottavio Danieli mit Sohn Luigi in die Schweiz und betrieb mit ihm zusammen eine Weinhandlung und eine Fuhrhalterei. 1919 erwarb Luigi Danieli das Grundstück mit dem Restaurant «Waldschenke» beim Grindelwald Wallisellen. Vier Jahre später erweiterte Luigi die «Waldschenke» mit einem grossen Saal und gab ihr den neuen Namen Restaurant «Grindelwald». Viele Jahrzehnte diente der grosse Saal als kulturelles Zentrum für Wallisellen und die umliegenden Gemeinden. 1944 übernahm der Sohn von Luigi Danieli, Otto Danieli den Restaurationsbetrieb und den Getränkehandel. Der Getränkehandel wurde ausgebaut und benötigte mehr Platz, was dazu führte, dass der Saal 1959 für alle Zeiten geschlossen werden musste. Zehn Jahre später übernahm Ottavio Danieli mit seiner Frau Regina den Restaurationsbetrieb und eröffnete das «Romantica Danieli». Nachdem der Betrieb 1992 verpachtet worden war, traten die beiden Söhne Marco und Sandro

ins Geschäft ein. Vor vier Jahren denn wurde das Restaurant unter der Leitung von Marco Danieli integriert. Damit war auch der Wechsel von der vierten zur fünften Generation vollzogen.

Während und zwischen diesen Phasen hat sich die Familie immer wieder mit Gedanken der Entwicklung des rund 6000 Quadratmeter grossen Areals beschäftigt. 1995 entwickelten sie ein Hotelprojekt, 2005 war es ein Wohnungsprojekt und vor wenigen Jahren wurde auch an ein Schulhausprojekt gedacht. Doch vieles scheiterte einerseits an bautechnischen Hürden oder andererseits an unterschiedlichen Interessenlagen der Investoren oder Betreiber. Doch der Zeitpunkt war gekommen, wo ein Entscheid unumgänglich wurde. Denn bei der Weiterführung des Restaurationsbetriebs hätten dringende Sanierungen der Infrastruktur vorgenommen werden müssen.

Einmal mehr musste die Familie einen wichtigen Entscheid fällen: Sanierung oder neues Bauprojekt. Die Familie hat sich schwer getan mit dem schlussendlichen Entscheid, das Restaurantgebäude abzubauen und an dessen Stelle Wohnungen zu bauen. «Wir kamen gemeinsam und einstimmig zum Schluss, dass ein Bauprojekt im Sinn der Entwicklung des Areals die beste Option sei», erklärt Ottavio Danieli. Da der grössere Teil der Gebäulichkeiten bestehen bleibt, werden darin die drei Familien wohnen bleiben und auch die Gastro-Infrastruktur bleibt bestehen, so, dass allenfalls wieder einmal gewirtet werden kann. Konkret wer-

den also entlang der Industriestrasse, auf dem jetzigen Platz des Restaurants und dem Garten Richtung Osten, zwei siebengeschossige Wohnblöcke mit insgesamt 72 1½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen plus Attika erstellt. Die Anpassungen des Altbaus erfolgen im März, dar-

auf folgt der Rückbau im Juli diesen Jahres, so, dass die Wohnungen Ende 2018 bezogen werden können. «Es ist schon eine einschneidende Veränderung, doch wir sind alle davon überzeugt, dass es eine sehr gute Sache gibt», meinen die drei Danielis Ottavio, Marco und Sandro unisono.

Die beiden Söhne führen den Weinhandel und die Immobilienbewirtschaftung weiter und auch gastronomisch ist das eine oder andere Projekt in Planung. «Darüber werden wir zum entsprechenden Zeitpunkt informieren», meinen sie abschliessend.



«Das gibt eine gute Sache», sind Marco, Ottavio und Sandro Danieli (v.l.) von ihrem Bauvorhaben überzeugt.